

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 30

Rubrik: Kindermund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

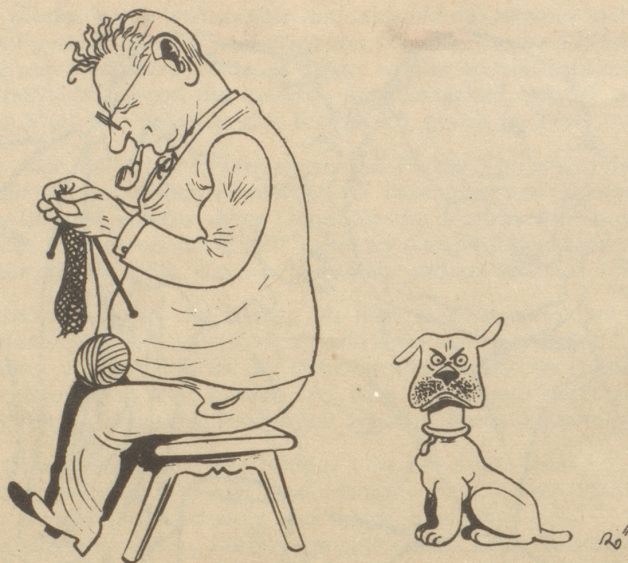
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IN EIGENER SACHE

Über parteiische und besonders boshafte Behandlung durch den Nebelspalter beschweren sich zur Zeit:

Bureaukraten, Offiziere, Soldaten,
 Sozial- und Unsozialdemokraten,
 Zivilisten, Fußgänger, Automobilisten,
 Kapitalisten, Kommunisten, Frontisten,
 Winzer, Veredler und Wiederverkäufer von Wein,
 Schöne Schönebergerli, und der Böhundlizüchterverein,
 Die Gesellschaft der Freunde der Radio-Sprecher und Mimen,
 Das muntre Geschwader der senkrechten Anonymen,
 Bauern und Städter. Und adlige Sprossen,
 Und die oben nicht angeführten Miteidgenossen,
 Z.B. die Vertreter des Surrealismus und anderer Ismen.
 Ihr Berge lebt wohl, ich haus ins Exil gogen lismen!

Bö

Kindermund

Im Nachbarhause zur Linken hat es jüngst im Stall Zuwachs gegeben. Der vierjährige Peterli betrachtet mit dem Vater voller Teilnahme das Kälbchen, das hie und da einen unbeholfenen Versuch macht, aufzustehen und dabei immer wieder umfällt. Das bewegt den kleinen Mann sehr und er erzählt es hernach seiner Mutter. Diese versucht ihm zu erklären, wieso das eben erst

von der Kuh gekommene Tierchen seine Beine noch nicht recht gebrauchen könne. Da fragt Peterli nachdenklich: «Gäll, Muetti, aber i bi nid umgheit, wo mi d'Chue gmacht het?» W.M.

Splitter

von M. Jakowlew (aus der russ. Zeitschrift «Krokodil»)

In dem Auto saß einer jener Standard-Jünglinge, wie sie serienweise — zu-

sammen mit den Autos — hergestellt werden.

Zwei Schuhe sind ein Paar — wenn sie dieselbe Größe und Form haben.

Er sagte zu dem Mädchen: «Dein Gesicht ist wie eine Kamee» — und sah später im Lexikon nach, was dieses Wort bedeutet.

Er dachte nur im Gehen — aber er ging wenig.